

Niederschrift

über die 4. Sitzung des Orsrates der Ortschaft Rethen am Dienstag, den 06.03.2007
in der Grundschule Rethen, Steinweg 18, 30880 Laatzen

Anwesend:

vom Orsrat:

die Orsratsmitglieder
Baum,
Borsum
Büschking,
Flebbe,
Heitsch,
Hinze,
Klindwort-Budny,
Löhlein,
Münkner,
Schmidt

von der Verwaltung:

Damen und Herren Fischbach, Kriete,
Haase, Grüning, Hünecke und
Stahl (Protokollführer)

Presse: 1

Zuhörer: 27

Gäste: Herr Hüper und Frau Stach,
Unterhaltungsverband „Mittlere Leine“

Entschuldigt fehlt: Orsratsmitglied Nebot Pomar

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschriften über die
2. Sitzung des Orsrates am 05.12.2006 und die
3. Sitzung des Orsrates am 11.12.2006

2. Berichte über den Sachstand der Beratungen der
letzten Orsratssitzungen

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Bauarbeiten an der Bruchriede im Baugebiet „Flohr`scher Hof“

Notwendige Gehölzrückschnitte und Baumfällungen
im Bereich der Stadt Laatzen für den Zeitraum
Herbst/Winter 2006/2007

Zu Punkt 1:

Genehmigung der Niederschriften über die 2. Sitzung des Orsrates am 05.12.2006 und die

3. Sitzung des Orsrates am 11.12.2006

Die Niederschrift über die 2. Sitzung des Orsrates Rethen am 05.12.2006 liegt vor. Ortsratsmitglied Borsum kritisiert zu Punkt 3, Drucks.-Nr. 137/06, dass seine Frage, inwieweit der Ortsrat bei der Vorlage zu beteiligen ist, nicht in das Protokoll aufgenommen wurde. Er bittet deshalb darum, dies nachzuholen.

Ortsratsmitglied Heitsch weist darauf hin, dass ihrer Ansicht nach der Ortsrat gem. § 55 g Abs. 1 Nr.1 NGO über die anspruchvollere Gestaltung des Friedhofs entscheidet. Der Erste Stadtrat Fischbach bestätigt diese Ansicht. Die Drucks.-Nr. 137a/06 wird daher als Beschlussvorlage behandelt.

Ortsratsmitglied Klindwort-Budny zeigt sich irritiert über das Vorgehen der Verwaltung und fragt, warum die unter Punkt 4 der Drucks.-Nr. 137/06 genannten 10 Eichen, trotz anderslautender Zusage, zwischenzeitlich gefällt wurden, anstatt die Klärung der Ortsratszuständigkeit abzuwarten. Hierzu erklärt die Verwaltung, dass die Eichen aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden mussten. Die Bäume waren bereits in den Leitungsbereich der dort befindlichen Hochspannungsleitung gewachsen. Ein Aufschub war nicht mehr möglich. Eine Kürzung ist bei Eichen diesen Alters kein Alternative.

Die Niederschrift über die 2. Sitzung des Orsrates am 05.12.2006 wird mit den Änderungen genehmigt.

Beschluss: einstimmig

Die Niederschrift über die 3. Sitzung des Orsrates Rethen am 11.12.2006 liegt vor, sie wird genehmigt.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 2:

Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen

Die Verwaltung berichtet, dass

- die Lichtsignalanlage auf der B 443/Koldinger Straße von der Straßenverkehrsbehörde am 12.02.07 angeordnet wurde.
- die für die Deutsche Bahn AG tätige DB Services Immobilien GmbH darüber informiert wurde, dass der Gehweg am Stellwerk in Richtung Bahnhof freigeschnitten werden muss. Von dem zuständigen Objektverwalter wird in einem monatlichen Turnus die Sauberkeit des Bahn-Objektes überprüft und entsprechendes veranlasst.

- das an einem Peitschenmast angebrachte und beleuchtete Verkehrszeichen „Fußgänger“ in Höhe der Stadtbahnhaltestelle „Steinfeld“ durch Sturm schwer beschädigt wurde. Es wird einschließlich Mast abgebaut. Die Reparaturkosten wären erheblich gewesen und das Verkehrszeichen war ohnehin sehr schlecht zu sehen. Zur Sicherung der Fußgängerquerung werden reflektierende Verkehrszeichen „Fußgänger“ mit vorschriftsmäßigem Abstand zu der Querungshilfe aufgestellt. Die werden von Fahrzeugführern eher und besser erkannt als das alte Transparentzeichen.
- auf dem Fußweg Wilhelm-Hauff-Straße Höhe Kinderspielplatz in Höhe einer Baumscheibe vor ca. zwei Jahren das Gehwegpflaster aufgenommen und durch Mineralgemisch ersetzt wurde, weil die Wurzeln des Baums das Pflaster hochgedrückt und Stolperstellen gebildet haben. Diese Lösung ist gewählt worden, damit nicht die Wurzeln entfernt werden müssen. Das hätte den Baum erheblich geschädigt. Dieses Verfahren ist in solchen Situationen gängige Praxis. Das Pflaster wird nicht ersetzt. Der Gehweg auf der gegenüberliegenden Straßenseite wird in gleicher Weise instandgesetzt.
- die Verkehrssituation im Bereich Braunschweiger Straße Ecke Steinweg überprüft wurde. Der Gehweg ist deutlich von der Fahrbahn zu unterscheiden. Neben der verschiedenfarbigen Pflasterungen ist auch der abgesenkte Bordstein gut zu erkennen. Das mutwillige Umfahren der Aufpflasterung kann nur durch Abgrenzungen, wie z. B. Betonhalbkugeln verhindert werden. Sperrpfosten, Poller oder Stangen mit Ketten empfehlen sich dabei nicht, da die Instandsetzung hohe Kosten verursacht. Das Ablegen von Betonhalbkugeln wäre hingegen eine wirksame Abgrenzung zum Gehweg. Die Betonhalbkugeln müssten mit Reflektoren versehen werden. Zur Verdeutlichung wäre eine Weiß-Markierung des Bordsteins ebenfalls hilfreich. Es wird geprüft, ob als Sofortmaßnahme zwei Betonhalbkugeln in dem Bereich abgelegt und der Bordstein weiß markiert werden kann.

Zu Punkt 3:

Mitteilungen des Bürgermeisters

Bauarbeiten an der Bruchriede im Baugebiet „Flohr`scher Hof“

Drucks.-Nr. 20/07

Herr Odenthal fragt bezüglich der Brückenbauarbeiten an der Bruchriede im Baugebiet „Flohr`scher Hof“ nach, ob die Brücken nach HQ 25 gebaut wurden. Die Verwaltung bestätigt dies.

Notwendige Gehölzrückschnitte und Baumfällungen im Bereich der Stadt Laatzen für den Zeitraum Herbst/Winter 2006/2007

Drucks.-Nr. 137a/06

Die Drucks.-Nr. 137a/06 wird nach Klärung der Zuständigkeit durch die Verwaltung (siehe TOP 1) als Beschlussempfehlung behandelt.

Ortsratsmitglied Heitsch bittet um nähere Erläuterung, warum die Kiefern weg sollen. Die Verwaltung erläutert, dass es sich dabei um eine rein gestalterische Maßnahme handelt. Deshalb solle der Ortsrat entscheiden, ob die Krüppelkiefern wie in der Vorlage vorgeschlagen durch eine Eibenhecke ersetzt werden.

Der Ortsrat stimmt der Ersetzung zu.

Beschluss: einstimmig

**Herstellung von Park + Ride-Parkplätzen im Bereich der Drucks.-Nr. 40/07 öffentlichen Verkehrsfläche „Am Bahnhof“, OS Rethen
- Förderung nach Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)**

Bezüglich der Drucks.-Nr. 40/07 teilt die Verwaltung mit, dass die Stadt die bisherige Planung nochmals überarbeitet, um Zuwendungen des Landes nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz für den Bau weiterer Parkplätze im Bereich der Verkehrsfläche „Am Bahnhof“ zu erhalten. Auf Nachfrage von Ortsratsmitglied Schmidt wird bestätigt, dass der neue Plan auch weitere Fahrradstände umfassen soll. Sobald neue Ergebnisse vorliegen, werden diese dem Ortsrat mitgeteilt.

Zu Punkt 4:

Gewässerunterhaltungsmaßnahmen an der Bruchriede mdl. Bericht

Herr Hüper vom Unterhaltungsverband 52 „Mittlere Leine“ berichtet ausführlich über die Arbeit des Verbandes in den Jahren 2004 bis 2006. Hinsichtlich der Köpfung der Pappeln in der Bruchriede erklärt er, dass dies zur Saumgehölzanpflanzung nötig gewesen sei, damit die im und am Flussbett zu pflanzenden Erlen ausreichend Licht bekommen. Diese Maßnahme soll langfristig im Rahmen des Gewässerentwicklungsplans zu einer Erhöhung der Fließgeschwindigkeit der Leine bei Niedrigwasser und einer Drosselung der Fließgeschwindigkeit bei Hochwasser führen, so dass sich das Hochwasser nicht an den Brücken staut, sondern auf die gesamte Bruchriede verteilt. Damit sollen einseitige Belastungen von bestimmten Teilbereichen und die daraus in den letzten Jahren entstandenen Überschwemmungen zukünftig vermieden werden.

Herr Hoffmeister bedauert die Köpfung der Pappeln. Die Maßnahme verstoße seiner Ansicht nach gegen § 4 S. 2 der Satzung des Unterhaltungsverbandes 52 „Mittlere Leine“, § 4 der städtischen Baumschutzsatzung und § 98 des Niedersächsischen Wassergesetzes, weil ein eindrucksvolles Landschaftsbild und der dadurch entstandene Erholungswert zerstört worden seien. Außerdem sei die Maßnahme nicht erforderlich gewesen und zudem nicht sachgerecht ausgeführt worden.

Die Ortsratsmitglieder bedauern ebenfalls die Köpfung der Pappeln, da es sich auch ihrer Ansicht nach bei der Baumreihe um ein eindrucksvolles Landschaftsbild handelte, dass durch die Baumschutzsatzung grundsätzlich geschützt gewesen sei. Herr Hüper räumt ein, dass im Vorfeld der Maßnahme eine bessere Pressearbeit wünschenswert gewesen wäre. Die Maßnahme sei aber notwendig gewesen. Die mögli-

che Kappung nur jeder zweiten Pappel zum Erhalt des Erholungswerts, sei nicht sinnvoll. Im übrigen sei die Öffentlichkeit in der vorgeschriebenen Form beteiligt worden. Die Kappung sei bei der öffentlichen Gewässerschau im November unter Beteiligung des Naturschutzbundes, der Verwaltung sowie weiterer Teilnehmer als sinnvoll erachtet worden. Der Unterhaltungsverband habe danach im Januar im Vorstand darüber beschlossen und anschließend einen Antrag bei der Stadt Laatzen gestellt, der auch von der zuständigen Fachaufsicht bei der Region Hannover genehmigt wurde.

Die Verwaltung erläutert, dass dies auch rechtmäßig gewesen sei, da die Region nach dem Niedersächsischen Wassergesetz und dem Niedersächsischen Naturschutzgesetz und nicht nach der Baumschutzsatzung der Stadt entscheiden musste. Die Region habe sich dabei der Fachmeinung der vom Unterhaltungsverband beauftragten Gutachter angeschlossen und die Köpfung der Pappeln als erforderliche Maßnahme genehmigt. Dem Hochwasserschutz wurde dabei ein höherer Wert als der Erhaltung des Erholungswertes durch die Pappeln beigemessen.

Zu den Zweifeln an der fachgerechten Köpfung der Pappeln erklärt Herr Hüper, dass bisher nur der grobe Schnitt mit den großen Maschinen vorgenommen wurde. Die Schnittstellen werden demnächst noch einmal nachgeschnitten, so dass durch den schrägen Schnitt in Richtung Sonne kaum Wasser von oben in die Bäume eindringt. Ob und wie die Bäume nachwachsen, kann noch nicht gesagt werden. Dazu gibt es bisher zu wenig Erkenntnisse mit Kappungen von so alten Pappeln.

Herr Seewig bittet darum, bei den nächsten Unterhaltungsmaßnahmen den eingesammelten Müll und insbesondere Flaschen nicht mehr auf die anliegenden Grundstücke zu legen, sondern gleich zu entsorgen. Laut Herrn Hüper wird der Müll in der Regel schon jetzt in Müllsäcken entsorgt und mit den Anliegern abgerechnet. Er bittet die Bürgerinnen und Bürger verstärkt darauf zu achten, ihren Müll nur in den dafür vorgesehenen Mülleimern zu entsorgen und auch andere darauf hinzuweisen.

Herr Odenthal und Herr von Ruschkowski stimmen der Kritik von Herrn Hoffmeister zu. Auch sie hätten sich eine vorherige Erörterung in der Öffentlichkeit gewünscht. Das Problem sei aber insbesondere, dass es sich bei der Kappung der Pappeln zur Anpflanzung von Erlen im und am Flussgebiet nur um eine Einzelmaßnahme handle. Sie kritisieren, dass der Gewässerentwicklungsplan noch nicht fertiggestellt ist und daher keine abschließende Planung umfassender Maßnahmen zur Hochwassersicherung existiert. Die Maßnahme in dem Gebiet sei deshalb alleine wenig sinnvoll.

Die Verwaltung erklärt dazu, dass der Gewässerentwicklungsplan so weit fertig sei, dass Maßnahmen umgesetzt werden können. Eine bessere Öffentlichkeitsarbeit wäre aber nötig gewesen. In der Gesamtbetrachtung hält er die Maßnahme zum Hochwasserschutz für notwendig. Der Gewässerentwicklungsplan werde in den nächsten Wochen veröffentlicht.

Die Naturschutzbeauftragte der Region, Frau Saxowsky, hält die Maßnahme ebenfalls für richtig, hätte aber eine schrittweise Umsetzung bevorzugt.

Ortsratsmitglied Flebbe merkt dazu an, dass eine Kappung nur jeder zweiten Pappel ebenso unschön anzuschauen wäre. Sie regt an nun in Ruhe die Vor- und Nachteile des sich neu entwickelnden Landschaftsbildes zu betrachten.

Ortsratsmitglied Heitsch bedauert, dass der Ortsrat im Vorfeld nicht stärker eingebunden wurde. Sie bittet deshalb darum, dem Ortsrat einen Protokollauszug der betreffenden Gewässerschau vorzulegen und die Ortsratsmitglieder in Zukunft zur Gewässerschau einzuladen. Dies wird zugesagt.

Ortsratsmitglied Hinze fragt zum Vortrag von Herrn Hüper nach, welche Auswirkungen der zu kleine Bau des Rückhaltebeckens der B 6 insbesondere bei Platzregen für Rethen habe. Herr Hüper antwortet, dies müsse nicht zwangsläufig nachteilig für Rethen sein, da dadurch das Wasser nur etwas früher abfließt.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die Auswirkungen im Rahmen der Fortentwicklung des Gewässerentwicklungsplans weiter berücksichtigt werden. Hinsichtlich der Maßnahmen sei die Behandlung des Problems aber weiter zu beraten.

Zu Punkt 5:

Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007

Der Ortsrat Rethen nimmt den Haushalt 2007 ohne Beteiligung der Ortsratsmitglieder Schmidt und Hinze zur Kenntnis. Beide kritisieren, dass ihnen der Haushaltsplan nicht vorgelegt wurde.

Ortsratsmitglied Heitsch kritisiert dies ebenfalls. Sie begrüßt aber, dass Geld für eine Heizung für die Sporthalle Rethen eingestellt wurde. Des Weiteren fordert sie ein Wegekonzept für den Park in Rethen und kündigt zugleich einen Planungsantrag zur Neugestaltung und Nutzung des Parks an.

Ortsratsmitglied Flebbe begrüßt die Ansätze im Haushaltsplan für die Ortschaft Rethen und hofft auf deren Umsetzung.

Zu Punkt 6:

Drucks.-Nr. 14/07

Satzung über Erlaubnisse für Sondernutzungen in Gemeindestraßen und Ortsdurchfahrten in der Stadt Laatzen - 3. Änderung des Kostentarifs

Der Ortsrat Rethen empfiehlt:

Der Rat beschließt den der Drucks.-Nr. 14/07 beigefügten Entwurf der 3. Änderung des Kostentarifs der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Sondernutzungen von Gemeindestraßen und Ortsdurchfahrten in der Stadt Laatzen zum nächstmöglichen Zeitpunkt nach Bekanntmachung. Der Satzungsentwurf ist Bestandteil der Niederschrift.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 7:

Umbaumaßnahmen Bahnhof Rethen

mdl. Bericht

Ortsratsmitglied Heitsch bedauert, dass kein Vertreter der Deutschen Bahn zur Erörterung der Umbaumaßnahmen Bahnhof Rethen erschienen ist. Die Verwaltung erklärt dazu, dass dies die von der Deutschen Bahn dem beauftragten Planungsbüro zur Verfügung gestellten Mittel nicht hergäben. Herr Haase stellt daher die Umbaumaßnahmen im Bereich Bahnhof Rethen vor, die im Zuge der Einrichtung einer S-Bahnverbindung Hannover – Hildesheim geplant sind.

Wegen des Einsatzes neuer Bahnen muss die Bahnsteigbreite um 25 cm auf 2,80 m verringert werden. Ortsratsmitglied Hinze begrüßt, dass die Bahnsteigbreite damit wenigstens nicht bis auf die zuvor geplanten 2,50 m verringert wird. Ortsratsmitglied Baum reicht dies nicht. Er fordert weiterhin 3 m Bahnsteigbreite. Die Deutsche Bahn könne dazu die Bepflanzung reduzieren, schlägt Ortsratsmitglied Hinze vor. Ortsratsmitglied Heitsch stimmt dem zu.

Herr Haase erklärt weiter, dass auf beiden Bahnsteigen eine Rampe zum Bahnsteig führen soll. Um Rollstuhlfahrern den Zugang zum Bahnsteig in Richtung Hannover zu erleichtern, soll die Rampe dort umgebaut werden. Dadurch würde ein Parkplatz wegfallen. Dies ist nach Ansicht des Ortsratsmitglieds Baum unnötig. Es sei ausreichend Platz vorhanden, um die Rampe ohne Wegfall eines Autoparkplatzes zu realisieren.

Bezüglich des Bahnsteigs in Richtung Hildesheim kritisiert Ortsratsmitglied Hinze, dass nach dem vorliegenden Plan die Rampe in Richtung Süden wegfällt. Der Ortsrat fordert einstimmig diese wieder einzuplanen.

Herr Haase sagt zu, die Anregungen des Ortsrates an das Planungsbüro weiterzuleiten.

Zu Punkt 8:

Drucks.-Nr. 34/07

Marktplatz Rethen - Antrag der SPD-Ortsratsfraktion

Die Verwaltung erläutert, dass die Marktbeschicker über die Umsetzung des Rethener Marktes vom Schulhof auf den Marktplatz nicht besonders glücklich waren, da die dortige Nähe von diversen Einzelhändlern (EDEKA, Aldi, Bäcker etc.) zu deutlichen Umsatzeinbußen führte.

Die Anzahl der Marktbeschicker reduzierte sich im Laufe der Zeit. Selbst der damalige Marktbobmann, Herr Balcer, schloss sich schließlich dem Wochenmarkt in Alt-Laatzten als Marktbeschicker an, da in Rethen kein nennenswerter Gewinn zu erzielen war.

Aus den vorgenannten Gründen wird es wohl auch künftig schwierig sein, auf dem Marktplatz in Rethen einen Wochenmarkt zu etablieren sein.

Allerdings ist nach einer Information des Vereins Marktzentrum Rethen (MZR e.V.) von der Eigentümerin beabsichtigt, im Jahr 2008 Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Marktplatzes unter Beteiligung der Mieter des Marktzentrums planen zu lassen.

Herr Haase berichtet, dass die Errichtung eines Hochbahnsteiges am Marktplatz Rethen weiterverfolgt wird. Mit einer Umsetzung sei in absehbarer Zeit aber nicht zu rechnen.

Frau Stowig bittet als Anwohnerin darum die Verlegung des Bahnsteigs vom Bahnhof zum Marktplatz noch ein Mal zu überdenken. Sie befürchtet eine erhebliche zusätzliche Lärmbelästigung des hinter dem Marktplatz liegenden Wohngebiets durch die Fahrgäste, die vor allem am Wochenende spät in der Nacht dort aussteigen würden.

Im Ortsrat besteht Einigkeit im Beschluss für die Errichtung des Hochbahnsteiges auf den Standort Marktplatz zu verzichten und den Beschluss so zu fassen, dass die Errichtung eines Hochbahnsteiges in Rethen beschlossen wird.

Der Ortsrat Rethen beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. Kontakt zum Eigentümer (bzw. Marktgemeinschaft) aufzunehmen, um auf Maßnahmen zur Belebung des Marktplatzes hinzuwirken
2. Die Errichtung eines Hochbahnsteiges weiter zu verfolgen.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 9:

Anfragen aus dem Ortsrat

**Fahrradwegführung Hildesheimer Straße Höhe Schleife
- Anfrage der SPD-Ortsratsfraktion**

Die Verkehrssituation wurde überprüft. Probleme sind der Straßenverkehrsbehörde bisher nicht bekannt geworden. Eine Nachfrage bei der Polizei ergab, dass dort im vergangenen Jahr keine Unfälle aufgenommen wurden.

Die Möglichkeit einer Beschilderung besteht und wird derzeit geprüft. In Frage käme ein empfehlendes Hinweisschild an der Einmündung Pattenser Straße, wie an der Einmündung Zentralstraße.

Beleuchtung der Unterführung B 6 an der Bruchriede - Anfrage der SPD-Ortsratsfraktion

Die Zerstörung der drei Leuchten ist der Verwaltung seit Anfang Februar bekannt und der Avacon gemeldet. Verursacher oder Täter sind nicht bekannt und können auch nicht ermittelt werden. Es ist vorgesehen, die Beleuchtung in einer vandalismussicheren Ausführung kurzfristig zu erneuern.

Zu Punkt 10:

Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen

Herr Dieter Seewig bittet, dass in der Thiestraße Verkehrskontrollen durchgeführt werden, da viele Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen, viel zu schnell fahren. Die Verwaltung schlägt vor, in der Schule Hinweiszettel durch die Lehrer/-innen zu verteilen.

Herr Fischer bittet um Prüfung, ob in der Eigenheimstraße 30 km/h eingerichtet werden kann.

Des Weiteren weist er auf Müllablagerungen neben dem Kindergarten Sehlwiese hin.

Herr Jochen Seewig bittet, dass der Beleuchtungsschalter in der Sporthalle Rethen abschließbar gemacht wird, da während der Sportveranstaltung bereits öfter mal aus Spaß das Licht in der Halle ausgemacht wurde.

Zu Punkt 11:

Drucks.-Nr. 45/07

Erweiterung der Betreuungszeit und Aufnahme von Zweijährigen im Kinderspielkreis Rethen

Der Ortsrat Rethen empfiehlt:

Die Verwaltung wird beauftragt, die rechtlichen und personellen Voraussetzungen zu schaffen, um im Bedarfsfall ab 01.08.2007 die Betreuungszeit im städtischen Kinderspielkreis Rethen um täglich eine Stunde bis 13.00 Uhr zu erweitern. Vorbehaltlich der Zustimmung durch das Nds. Kultusministerium, Referat Tageseinrichtungen, sind ebenso die Voraussetzungen zur Aufnahme Zweijähriger im Rahmen einer altersgemischten Gruppe zu schaffen.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 12:

Drucks.-Nr. 46/07

Erweiterung des Ganztagesangebotes in den städtischen Kindertagesstätten Sehlwiese und im Park

Der Ortsrat Rethen empfiehlt:

Die Verwaltung wird beauftragt, die rechtlichen und personellen Voraussetzungen zu schaffen, um im Bedarfsfall ab 01.08.2007 in den städt. Kindertagesstätten Im Park und Sehlwiese eine zusätzliche Ganztagsbetreuung für bis zu 10 Kinder pro Einrichtung anzubieten.

Beschluss: einstimmig

Ende der Sitzung: 20.15 Uhr

Büschking,
Ortsbürgermeisterin

Kriete

Stahl,
Protokollführer